



VICTORINOX

COMPANION FOR LIFE



HUNTER PRO



VICTORINOX AG
CH-6438 IBACH-SCHWYZ, SWITZERLAND
T +41 41 81 81 211, WWW.VICTORINOX.COM

MAKERS OF THE ORIGINAL SWISS ARMY KNIFE



Bullet

Points

Magnus Pelz ist Jäger, Autor, Globetrotter. Als freier Mitarbeiter der „Pirsch“ und des „Universal Hunter Magazine“ ist er jagdlich gleichermaßen in Amerika, Afrika und Europa zu Hause. Sein Steckpferd ist die Ruflockjagd auf Raubwild aller Kontinente.

Bewegte Bilder

Was bleibt uns Jägern nach einer erfolgreichen Jagd? Eine Trophäe, die uns jedes Mal, wenn wir sie betrachten, an ein spannendes Abenteuer erinnert? Ganz sicher! Ein Erlegerfoto im Jagdalbumb? Auch das! Was wäre mit einem Jagdfilm, den man sogar auf dem Smartphone bei sich tragen kann?

Mit leicht zitternden Händen nehme ich meine Steyr, stelle mir den Pirschstock zurecht, lege langsam an. Ich entsichere, atme noch einmal tief durch und versuche, das Fadenkreuz auf dem Ziel zu fixieren. Im Schuss bricht der alte Recke zusammen, schlegelt ein einziges Mal und dann ist alles um mich herum still. Was für ein Jagderlebnis: Über mehrere Stunden waren mein PH Gerhard und ich in Südafrika einer Gnu-Herde gefolgt, hatten sie mehrfach aus den Augen verloren und wieder eingeholt, bis wir schließlich, erschöpft und mit den Kräften am Ende, auf Schussentfernung heran waren. Und plötzlich, ja plötzlich stand der alte Bulle breit und ich konnte ihn mit einem sauberen Schuss erlegen. Ein Jagderlebnis der besonderen Art, das mir sicherlich immer im Gedächtnis bleiben wird. Aber auch eine Premiere für mich, denn auf dieser Reise führte ich zum ersten Mal eine MakCam, eine Digitalkamera der Firma MAK, bei mir. Dieses kleine und leichte Gerät nennt sich „Target Movie Camera“ und kann mittels einer Schelle am Zielfernrohr angebracht werden. Es filmt alles das, was auch durch die Zieloptik zu sehen ist, nimmt also sowohl die Pirsch als auch den Schuss auf. Und stört dabei nicht im Geringsten. Anders als bei anderen Kameras mit Zielfernrohranschluss erlaubt es die MakCam dem Schützen weiterhin, ganz normal durch sein Zielfernrohr zu schauen und nicht irgendwo seitlich auf ein Display schie-

len zu müssen. Und dabei verkürzt sich der Augenabstand gerade einmal um 3 cm, was bei allen gängigen Kalibern (ich selbst führe in Afrika eine Steyr Mannlicher im Kaliber 8x68S und habe keinerlei Probleme) keine echte Einschränkung darstellt. Über USB lässt sich der Film jederzeit auslesen und auf dem Computer speichern. Mit einer Speicherkapazität von 16 GB und einer Auflösung von 720x480 Pixel bietet die MakCam rund drei Stunden Filmspaß. Neben einem spannenden und interessanten Jagdfilm, den man ohne viel Aufwand „drehen“ kann – die Kamera läuft so vor sich hin und man muss eigentlich nicht mehr beachten, als sie irgendwann mal auf Aufnahme zu stellen – hat das Mitschneiden des Schusses noch einen zweiten, nicht zu unterschätzenden Vorteil. Bei schlechter Trefferlage



Die MakCam: klein, kompakt und handlich liefert sie Filme in hervorragender Qualität. (www.makcam.de)

(oder immer, wenn das Stück nicht im Schuss liegt) kann man anhand der Aufnahme den Treffersitz einwandfrei analysieren oder gar Fehlschüsse identifizieren. So manche Nachsuche müsste dann gar nicht erst begonnen (kein Treffer), manch andere aber durchgeführt werden, die vielleicht sonst gar nicht erst angefangen würde (Treffer, aber kein Schweiß) – einzig und allein nach Auswertung des Filmmaterials. Freilich, bei Nachtansitzen stößt auch die MakCam aufgrund der schlechten Lichtverhältnisse an ihre Grenzen – ansonsten aber ist sie bei Ansitz, Pirsch und besonders bei Drückjagd eine sehr interessante Option für alle diejenigen, die ein bisschen mehr Erinnerungswert von ihren Jagden haben möchten.

